

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach Absolvierung der Militäröberrealschule und der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt wurde er am 18. August 1896 als Leutnant zum DR. 2 ausgemustert. In den Jahren 1899 bis 1901 besuchte er, mittlerweile zum Oberleutnant befördert, die Kriegsschule (Kriegsakademie). In den Jahren 1901 bis 1903 war er dem Generalstabe zugeteilt und kam als Rittmeister zum DR. 8. 1906 erfolgte seine Übersetzung als Hauptmann in das Generalstabskorps, in dem er bis zum Jahre 1910 verblieb. Nunmehr rückte Waldstätten dauernd zur Truppendienstleistung ein.

Im Jahre 1914 im DR. 7 zum Major befördert, ging er zunächst mit seinem Regiment ins Feld. Nach mehrmonatiger Frontdienstleistung wurde er auf seine Bitte mit 1. März 1915 zur Infanterie eingeteilt und erhielt das Kommando des III. Feldbataillons des Székler IR. 82.

Mit diesem erwarb er sich im Gefechte bei Rudnik und Stróza im Mai 1915 das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens. Für die Kämpfe am Brückenkopf von Sieniawa am 27. und 28. Mai wurde Waldstätten die Goldene Tapferkeitsmedaille für Offiziere zuerkannt.

Im gleichen Jahre wurde er außer der Reihe zum Oberstleutnant befördert. Am 8. Juli 1915 wurde er bei Galeszów südlich Lublin schwer verwundet. Nach seiner Heilung kam er im Herbst 1916 in das Kriegsarchiv (Heeresarchiv). 1918 zum Oberst vorgerückt, war Waldstätten — unbeschadet seiner Stellung als Abteilungsvorstand — auch Chef der „Feindespropaganda-Abwehrstelle des Armeekorps“, die er im April zu organisieren gehabt hatte.

Im Jahre 1924 trat Waldstätten, mit dem Titel eines Hofrates ausgezeichnet, in den Ruhestand.

Seit 1937 war er Mitglied des „Internationalen ständigen Komitees ehemaliger Frontkämpfer — Sektion Österreich“, gleichzeitig wurde er als Vertreter der Kriegsinvaliden und Altsoldaten in den Staatsrat berufen.

Anlässlich des 25. Gedenktages der Schlacht bei Tannenberg wurde Waldstätten der Charakter eines Generalmajors a. D. verliehen. Freih. v. Waldstätten lebt ständig in Wien.

DAS GEFECHT AM SAN ZWISCHEN RUDNIK UND STRÓZA AM 20. UND 21. MAI 1915

Mitte Mai 1915 schritten die russische 3. Armee und Teile der 4. zu starken Gegenangriffen gegen die österreichisch-ungarische 4. Armee unter GdI. Erzherzog Josef Ferdinand. Diese hatte — im Einklange mit der benachbarten 1. Armee, GdK. Dankl, und der 11. Armee, GO. v. Mackensen, vorrückend — im Verlaufe der Wiedereroberung Galiziens die Linie Tarnobrzeg—Nisko—Sanfluß—Rudnik—Sieniawa erreicht. Feindliche Einbrüche über den San bei Leżajsk und Krzeszów wurden abgewiesen.

Schwierig gestaltete sich die Lage am linken Flügel des XIV. Korps, FML. Roth. Dort war die 8. ID. am 19. Mai bei Nisko und Ulanów von Teilen des russischen IX. Korps überfallen worden. Hefige Kämpfe erheischten den Einsatz sämtlicher Korpsreserven. Nachdem in den Abendstunden die Lage bereits als gesichert anzusehen gewesen war, stürzte sich der Feind am 20. Mai flußabwärts Rudnik auf die dort eingegrabene Gruppe der 2. KD. und durchbrach